

DAS **THEATER** AN DER  
**EFFINGERSTRASSE**

A man in a light-colored jacket is sitting at a desk, writing in a notebook. A woman in a dark, utilitarian jumpsuit stands next to him, looking towards the right. The scene is set on a stage with a dark background. In the foreground, there is a pile of brown, dried leaves or petals. A blue graphic element is visible in the top left corner.

# FREIE WAHL

von Esther Rölz

Schweizer Erstaufführung

[theatereffinger.ch](http://theatereffinger.ch)



Bruno:  
«Die tun nichts weiter als für Ordnung  
zu sorgen.»

Denise:  
«Dann stimmt was mit der Ordnung nicht.»

# FREIE WAHL

von Esther Rölz

Schweizer Erstaufführung

**Bruno**

Aaron Frederik Defant

**Denise**

Julia Sewing

**Off-Stimme**

Cornelia Werner

**Chor**

Stimmen aus Bern

**Regie**

Petra Schönwald

**Ausstattung**

Melanie Kintzinger

**Licht**

Volker Dübener

**Dramaturgie**

Christiane Wagner

**Regieassistenz**

Franziska Merz

**Bühnenbau**

Röné Hoffmann

**Technik**

Claudia Pfitzenmaier

Anouk Riboni

**Programmheft**

Hannah Einhaus

**Fotos**

Severin Nowacki

**Premiere**

15. Januar 2025

**Aufführungsrechte**

Theaterstückverlag im  
DREI MASKEN VERLAG  
GmbH, München

**Keine Pause**

# NACHGEFRAGT PETRA SCHÖNWALD

## «BEIDE FIGUREN KÄMPFEN WIRKLICH UM ETWAS»

**Im Stück «Freie Wahl» von Esther Rölz streiten die junge Denise und ihr Ex-Lehrer Bruno um die Grenzen der Staatsgewalt und die Räume persönlicher Freiheiten angesichts des Klimawandels. Regisseurin Petra Schönwald erzählt, was sie an der Dynamik zwischen den Figuren reizt, und wie sich die Fragestellung des Stücks aus dem Jahr 2018 nach sieben Jahren verändert hat.**

**Hannah Einhaus:** Die Schulabbrecherin Denise und ihr früherer Lieblingslehrer Bruno sind zwei sehr unterschiedliche Personen: Kannst du uns etwas über sie erzählen?

**Petra Schönwald:** Bruno war früher einer dieser Lehrer, die man cool findet, die einem was mitgeben. Denise hat ihn bewundert. Die beiden hatten ein gutes Verhältnis zueinander. Nun, vor dem aktuellen gesellschaftlichen Hintergrund stehen sie sich wie zwei Fremde gegenüber, als Vertreter:innen zweier völlig konträrer Seiten: Denise beteiligt sich an Protesten gegen eine autoritäre Regierung, die seit Monaten nur mit Notstandsgesetzen regiert, während Bruno die Massnahmen der Regierung rechtfertigt.

Auch das Umfeld der beiden Figuren ist gegensätzlich. Denises Mutter als Regimekritikerin sitzt unter dubiosen Umständen in Haft. Brunos Frau ist Mitglied der rechten Regierungspartei und Sprecherin des Innenministers. Brunos Ehe spiegelt dabei die aktuellen gesamtpolitischen Veränderungen: Er selbst steht politisch zwar den Grünen nahe, aber diese haben sich – so wie er – im Verlauf der letzten Jahre sehr gewandelt und sind nun in eine Koalition mit den Rechten getreten. Denise kämpft also für die Ideale und Überzeugungen, die Bruno noch vor ein paar Jahren selbst seinen Schüler:innen vermittelt hat, die er aber zugunsten eines Pragmatismus heute zumindest in Frage stellt oder negiert.





Durch einen Terroranschlag und dessen Folgen sind Bruno und Denise plötzlich unfreiwillig miteinander verstrickt und müssen einander konfrontieren.

#### **Worin liegt für dich die Dynamik zwischen diesen beiden Figuren?**

Zunächst crashen da sehr starke Kontraste aufeinander: jugendliche Schulabbrecherin versus erfahrener Lehrer, Idealismus versus Resignation, Chaos und Affekt versus Ratio und Ordnung. So scheint es auf den ersten Blick. Aber das Stück hält viele überraschende Wendungen bereit, und es entspinnt sich fast so etwas wie ein Krimi. Beide haben viel zu verlieren. Das macht den Text sehr packend, die Figuren kämpfen wirklich um etwas, und sie können einander nicht trauen.

#### **Esther Rölz hat «Freie Wahl» 2018 geschrieben. Seitdem ist viel passiert. Inwiefern beeinflussen die Entwicklungen der letzten Jahre deinen Blick auf das Stück – und vielleicht auch den des Publikums?**

Das ist für mich ein ganz wichtiger Punkt, um heute die richtige Herangehensweise an diesen Text zu finden. Denn zwischen 2018 und 2025 liegen ein paar wesentliche Erfahrungen, die uns das Stück heute anders lesen lassen als damals.

2018 war das Jahr, das die riesige «Fridays for Future»-Bewegung einläutete. Es war eine Zeit, in der die Folgen eines ungebremsen «Weiter so» für unseren Planeten zum ersten Mal in einer breiten Öffentlichkeit problematisiert wurden. Der Widerspruch zwischen dem von der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris beschlossenen 1,5-Grad-Ziel und der nach wie vor auf Expansion und Ausbeutung aller natürlichen Ressourcen setzenden Wirtschaft wurde immer offensichtlicher.

#### **Inwiefern?**

Niemals zuvor – und leider auch nicht seither – gab es ein so starkes Bewusstsein für die Notwendigkeit zu handeln. Esther Rölz griff diese im Raum stehende Frage auf: Wie setzen wir in unseren bestehenden Systemen effektiv Massnahmen um, die den schnell voranschreitenden Klimawandel aufhalten können? Müssen dafür bestimmte Grundrechte über Bord geworfen werden? Und wie würde die Bevölkerung reagieren?

#### **Welchen Part der Debatte verkörpert dabei die Rolle von Bruno?**

Bruno verweist im Stück auf den Egoismus der Menschen, die bei Einschränkungen nicht mitspielen würden. Und einige Erfahrungen, die wir danach in der Corona-Pandemie machten, scheinen dem auch recht zu geben. Viele



Menschen weigerten sich, einschränkende Massnahmen wie das Masketragen zu akzeptieren und gingen auf die Strasse, um für ihre «Freiheit» zu demonstrieren. Damit in Zusammenhang und darauffolgend nahm eine rechtskonservative Bewegung in vielen Ländern verstärkt an Fahrt auf, die den Klimawandel relativierte oder leugnete und ein «Zurück» zu Wohlstand und Sicherheit verspricht – zumindest für privilegierte Personen – solange nur die «Migranten» draussen gehalten werden. Es hat eine völlige Umkehrung des Diskurses von 2018 stattgefunden, und das gilt es zu berücksichtigen.

#### **Wofür oder wogegen kämpft eine Denise dann heute?**

Sie kämpft nicht gegen eine Maske oder für die «Freiheit» von der Rücksichtnahme auf andere Menschen – sie kämpft für Grundrechte, nach wie vor. Und das hat gerade jetzt, im Jahr 2025, enorm an Bedeutung gewonnen. Die zentrale Frage des Stücks für mich lautet: «Wie verhalten wir uns angesichts autoritärer Strukturen?» Oder auch: «Wen oder was sind wir bereit zu opfern für die Wahrung unserer eigenen Privilegien?» Und das hat auch und gerade wieder mit dem Klima zu tun.

#### **Das Gespräch von Bruno und Denise könnte ebenso hier und jetzt stattfinden. Warum verweisen Bühne und Kostüm auf die Zukunft?**

Stimmt, einiges könnte heute schon stattfinden, gerade was autoritäre Strukturen anbelangt. Wir haben uns aber gefragt, was geschehen müsste, damit es zu einer Regierungskoalition zwischen Rechten und Grünen käme. Die Antwort war: Klimawandel. Wir sind der Überlegung nachgegangen, wie sich rechte Bewegungen verhalten würden, wenn sich der Klimawandel auch hierzulande nicht mehr leugnen lässt; wir haben deswegen eine Zukunft angenommen, in der Dürre, Wassermangel und Überschwemmungen nun auch hier an der Tagesordnung sind. Wie sieht dann eine Klimapolitik von rechts aus? Das ist eine Frage, auf die wir vorbereitet sein müssen, denn sie wird heute schon vorbereitet mit Abschottungen und Ausschaffungen der «Anderen». Da sehe ich nicht nur die Grünen, sondern alle in der Verantwortung.

# DAS ENSEMBLE UND REGIETEAM



**AARON FREDERIK DEFANT** studierte Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und hatte seine erste durchgehende Hauptrolle in der Jugendserie fabrixx. Seit 2009 ist er regelmässig am Theater an der Effingerstrasse zu sehen, seit 2016 lebt er in Bern. In der Spielzeit 2022/23 war er u.a. in «Der Sänger» zu sehen, nach dem Roman von Lukas Hartmann, 2023/24 in der Produktion «Achtsam morden» und Ende 2024 in Max Frischs «Andorra».



**JULIA SEWING** schloss 2011 ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Seitdem war sie an diversen Theatern in der Schweiz, Deutschland und in Österreich zu sehen, unter anderem am Theater Neumarkt in Zürich, am Theater Kanton Zürich, am Schauspiel Bonn, am Ernst-Deutsch Theater in Hamburg, am Theater Trier und seit 2016 regelmässig am Theater an der Effingerstrasse in Bern. Ausserdem ist sie in der freien Theaterszene verankert. 2019 war sie am Gewinnerprojekt der Tankstelle Bühne in Luzern beteiligt. 2021 erhielt sie das Arbeitsstipendium Covid-19 der Stadt Zürich.

**PETRA SCHÖNWALD** arbeitet seit 2009 als Regisseurin in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie inszenierte u.a. für das Hans Otto Theater Potsdam, Schauspielhaus Salzburg, theater junge generation Dresden, Grips Theater Berlin, Theater Magdeburg, Schauspiel Stuttgart, die Vereinigten Bühnen Bozen und in der freien Theaterszene. Petra Schönwald lebt in Berlin. Dort ist sie auch Mitglied des queerfeministischen Künstler:innenkollektivs «Anonyme Anwohnende». «Freie Wahl» ist ihre siebte Inszenierung am Theater an der Effingerstrasse und die dritte in Zusammenarbeit mit Melanie Kintzinger (Bühne und Kostüm): Mit ihr realisierte sie bereits «Die Verwandlung» (2022/23) und «Prima Facie» (2023/24).

**MELANIE KINTZINGER** studierte an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft und anschliessend an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 2016 gestaltet sie Bühnen- und Kostümbilder sowie Videografien in den Sparten Schauspiel, Puppenspiel, Musik- und Tanztheater und forschte an den Ausdrucksmöglichkeiten des Theaters im digitalen Raum. Weitere Arbeiten der Spielzeit 2024/25 sind am Theater Baden-Baden, dem Theater Plauen-Zwickau, dem tjg. Theater Junge Generation und dem Theater Chemnitz zu sehen. Am Theater an der Effingerstrasse ist nach «Die Verwandlung» (2022/23) und «Prima Facie» (2023/24) zum dritten Mal verantwortlich für Bühne und Kostüm.

## VERANSTALTUNGSTIPPS

**Freitag, 31.01.2025, 20.00 Uhr:**

**«Stückwahl – WIR SIND DAS PUBLIKUM»**

Sie stimmen ab, welches von drei Stücken 2025/26 gespielt wird.



**Sonntag, 23.02.2025, 17.00 Uhr:**

**Buchvernissage «Die andere Schweizer Literatur»**

Autor Charles Linsmayer im Gespräch mit Literaturredaktor Alexander Sury. Texte liest der bekannte Schweizer Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart.



**Sonntag, 09.03.2025, 19.00 Uhr:**

**Das Literaturarchiv und Charles Lewinsky**

Der Autor von «Omatrick» im Gespräch. Mit Büchertisch und Signierung.

**Auf Tournee mit «Toulouse» bis 14.03.2025**

**In acht Hotels wird das Bett zur Bühne**

Vom 18.01.–14.03.2025 ist das Hotelzimmerstück «Toulouse» an acht Orten im Kanton Bern zu sehen – eine Innovation.



Mehr unter [www.theatereffinger.ch](http://www.theatereffinger.ch)



Seit über 25 Jahren Erfahrung mit Menschen, die jede Szene verstehen wollen – Ihre Hörgeräte-Akustiker:innen in Bern West

**a-plus**  
Audio-Akustik  
gut beraten – besser hören

Brünnenstrasse 126  
3018 Bern (Eingang beim Kreisel)  
031 991 20 30  
info@audio-akustik.ch  
www.audio-akustik.ch

## GENUSSTHEATER

**Unser Genusstheater-Gutschein macht den ganzen Abend zum Erlebnis**

- **3-gängiges Nachtessen und Kaffee im Restaurant VUE, Hotel Bellevue Palace um 18 Uhr (am Sonntag nach der Vorstellung)**
- **Reservierter 1. Platz**
- **Cüpli an der Theaterbar**

Und das alles für CHF 120.– (exklusive Getränke). Abo-Besitzer zahlen sogar nur CHF 85.– (wenn Sie am Abo-Tag oder beim Umtausch des Abo-Tages das Genusstheater kombinieren).

### Reservierungen

E-Mail: [info@theatereffinger.ch](mailto:info@theatereffinger.ch)  
Tel. 031 382 72 72 (nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.30 Uhr) oder an der Kasse des Theaters an der Effingerstrasse



BELLEVUE PALACE  
BERN

## FREIE WAHL FÜR STARKES THEATER

**WERDEN SIE MITGLIED IM FÖRDERVEREIN!**

**EINZELMITGLIEDSCHAFT SCHON AB CHF 100.–, PAARMITGLIEDSCHAFT CHF 150.– PRO SPIELZEIT.**

Anmeldung:  
[foerderverein@theatereffinger.ch](mailto:foerderverein@theatereffinger.ch)





# MERCI!

**Gemeinden** Aarberg, Allmendingen, Bolligen, Eggwil, Ittigen, Konolfingen, Laupen, Moosseedorf, Münsingen, Muri, Steffisburg, Wohlen

**Förderverein**  
DAS THEATER AN DER  
EFFINGERSTRASSE

**Effinger Fauteuil-Club**

**Club Bühnen Bern**

**Styner-Stiftung**

**Dürrenmatt-Mansarde**



GESELLSCHAFT ZU ZIMMERLEUTEN



GESELLSCHAFT ZU OBER-GERWERN BERN



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN



Kultur  
Stadt Bern



Kanton Bern  
Canton de Berne

Regionalkonferenz  
BernMittelland



Burggemeinde  
Bern



MIGROS  
Kulturprozent

die **Mobilier**



DAS **THEATER AN DER**  
**EFFINGERSTRASSE**



Postfach 603  
3000 Bern 8

info@theatereffinger.ch  
031 382 72 72

[www.theatereffinger.ch](http://www.theatereffinger.ch)

f @theatereffinger

@theatereffinger

Abonnieren  
Sie unseren  
Newsletter





*Le meilleur de Berne*

*Caramelina*<sup>®</sup>  
BEELER BERN

**Das beliebteste Mitbringsel  
in und aus Bern**

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 26, Bern  
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

[www.confiserie-beeler.ch](http://www.confiserie-beeler.ch)